

25.07.2020

FELDTAGE 2020: Die Auswertungen der Sorten- und Untersaatversuche im Raps

Neue Tempo bringt TuYV-Toleranz

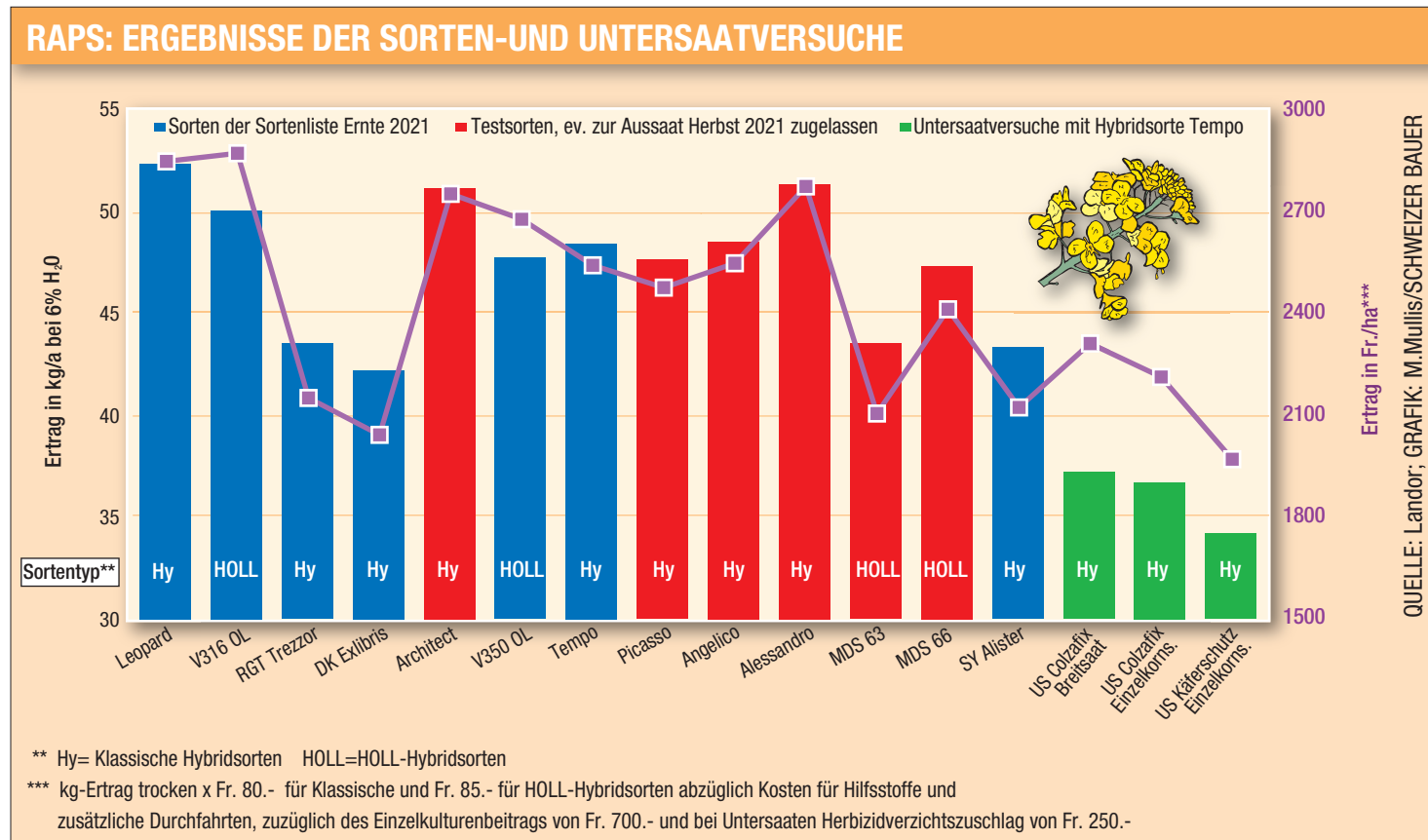
Kohlhniebefall hat die Rapsrerträge auf dem Feldtage-Gelände beeinflusst. Dennoch konnten die Kandidaten für die Sortenliste – Angelico, Picasso, Architect und Alessandro – ihr hohes Ertragspotential beweisen.

HANS HIRSCHI*

Die am 7. September 2019 gesäten Rapsversuche der Feldtage202 in Kölliken AG konnten am 10. Juli unter guten Bedingungen gedroschen werden. Die sehr frühe Abreife wurde durch die hohen Temperatursummen im Frühjahr beschleunigt. Einen Einfluss hatte aber auch der schleichende Kohlhniebefall, der sich auf der Versuchspartzele trotz fünfjähriger Anbaupause gleichmässig eingenistet hat. Grund für den Befall durch den bodenbürtigen Pilz war das Hagelunwetter im 2014, das bei den damaligen Rapsversuchen zu einem Totalausfall mit anschliessenden Durchwuchsproblemen geführt hat. Mit Feuchtkalk auf die abgeerntete Vorkultur in Kombination mit Perlka-Kalkstickstoff direkt vor der Saat konnte die Kohlhnieinfektion nicht verhindert, aber stark reduziert werden. Mit einer optimierten Herbst- und Frühjahrsdüngung mit wasserlöslichen Hauptnährstoffen und genügend Spurenelementen hat die Nährstoffversorgung trotz schlecht entwickeltem Wurzelsystem funktioniert.

Zuverlässige Resultate

Die Resultate zeigen, dass Tempo und V350OL zu Recht in die neue Sortenliste aufgenommen wurden. Die Kandidaten-sorten Angelico, Picasso und



Architect, die alle als TuYV-tolerant gelten, und Alessandro weisen ein hohes Ertragspotential auf. Von den bisherigen Sorten haben Leopard und die HOLL-Sorte V316OL überzeugt. DK Exlibris, die als Referenzsorte an zwei Stellen angebaut wurde und in beiden Streifen identische Resultate lieferte, fällt wie auch RGT Trezzor etwas ab. Möglicherweise haben diese beiden Sorten unter der Kohlhnie mehr Schaden erlitten. Die kohlhnie-tolerante Sorte SY Alistar wird durch Croozer ersetzt und ist exklusiv auf mit Kohlhnie befallenen Feldern zugelassen.

Das durch die Grüne Pfirsichblattlaus übertragene Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV) be-

fällt die Leitbahnen der Pflanzen und führt bereits im Herbst zu rötlich-violetten Blattverfärbungen. Diese sind von Phosphormangelsymptomen nur schwer zu unterscheiden. Phosphormangel wird ausgelöst durch staunasse, luftleere Böden oder mangelnde P-Düngung. Mit der Sorte Tempo steht nun für die kommende Aussaat die erste TuYV-tolerante Sorte zu Verfügung.

Colzafix bewährt sich

Die Resultate der Untersaatversuche zeigen, dass trotz Kohlhniebefall recht gute Kiloerträge und dank dem Herbizidverzichtszuschlag im Vergleich zum konventionellen Rapsanbau auch vergleichbare

Frankenerträge erzielt werden können. Die Breitsaat, wo das Rapsaatgut mit der Untersaatmischung gemischt ausgesät wurde, zeigt etwas höhere Erträge als die Einzelkornsaat, wo vorgängig mit einer separaten Durchfahrt die Untersaat eingedrillt wurde. Die nicht winterharte UFA-Colzafix hat sich trotz durchwachsender Sommerwicke besser bewährt als die Versuchsmischung UFA-Käferschutz, wo der winterharte Weissklee den Raps stark konkurrenzierte und die Stickstofffixierung der Knöllchenbakterien keinen positiven Einfluss hatte.

*Der Autor arbeitet bei der Landor. Detaillierte Versuchsergebnisse finden sich unter www.feldtage.ch

VERSUCHSBETRIEB

- **Betrieb:** Peter Häfliger, Oberentfelden AG
- **Boden:** pH 6,6, Humus 3,0%, Ton 11%, Schluff 21%
- **Nährstoffe Boden:** P: genügend, K: mässig, Mg: genügend, Ca: genügend, Bor: genügend, Mangan: Vorrat
- **Vorfrucht:** Wintergerste, Stroh abgeführt
- **Bodenbearbeitung:** Grubber am 23. August, Pflug am 30. August, Kreiselegge 6. September 2019
- **Saat:** 7. September 2019, Einzelkornsaat
- **Saatmenge:** 37 Körner/m²
- **Pflanzenschutz:** Syngenta, BASF